



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Johannes Becher, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Ursula Sowa** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Qualitätsoffensive in der Kindertagesbetreuung X – Einführung eines regelmäßigen Fachkräftemonitorings

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein regelmäßiges Fachkräftemonitoring im Bereich der frühkindlichen Bildung einzuführen.

Im Rahmen des „Monitoring Frühkindliche Bildung“ erhebt die Staatsregierung in zweijährigem Turnus bei allen Trägern und Einrichtungen der Kindertagesbetreuung den voraussichtlichen Bedarf an Fach- und Ergänzungskräften und gleicht diese Angaben mit den vorhandenen Ausbildungskapazitäten und der Zahl der Auszubildenden an den Fachakademien für Sozialpädagogik und den Berufsfachschulen für Kinderpflege ab. Auf Basis präziser Personalbedarfsprognosen erfolgen gezielte Maßnahmen zur Schaffung eines bedarfsgerechten Ausbildungsangebots und zur Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte.

Begründung:

Die Staatsregierung verfügt über keine genauen Prognosen über den zukünftigen Bedarf an Fach- und Ergänzungskräften im Bereich der frühkindlichen Bildung. Aktuelle Zahlen und Schätzungen liefern lediglich die Studien privater Stiftungen und Institute. So geht der „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme 2017“ der Bertelsmann-Stiftung bereits auf Grundlage der Zahlen des Jahres 2016 von einem akuten Personaldefizit von 8.441 Vollzeitstellen bei den Erzieherinnen und Erziehern in Bayern aus. Weitere 4.692 Vollzeitstellen werden im Bereich der Kitaleitung benötigt. Durch den weiteren Ausbau der Betreuungsplätze sowie höhere Geburtenraten und Betreuungsquoten ist der Personalbedarf seitdem weiter gestiegen.

Um den zukünftigen Bedarf an Fach- und Ergänzungskräften in den Kindertageseinrichtungen genau bestimmen zu können, ist ein regelmäßiges Fachkräftemonitoring für den gesamten Bereich der frühkindlichen Bildung notwendig. Eine politische Steuerung der Ausbildungskapazitäten und gezielte Maßnahmen der Nachwuchswerbung und Qualifizierung sind nur auf der Basis valider Bedarfsprognosen möglich. Angesichts des in vielen Regionen schon jetzt akuten Fachkräftemangels, ist es ein sträfliches Versäumnis, dass die Staatsregierung bisher noch keine eigenen Erhebungen zum Fachkräftebedarf und den Ausbildungskapazitäten angestellt hat.

Die Staatsregierung muss deshalb umgehend ein regelmäßiges Fachkräftemonitoring „Frühkindliche Bildung“ einrichten. Nur so lässt sich die Zahl der erforderlichen betrieblichen und schulischen Ausbildungsplätze zuverlässig bestimmen. Der „Bayerische Fachkräftemonitor“ ist ein unverzichtbares Instrument zur Vermeidung von Fehlentwicklungen und zur bedarfsgerechten Steuerung der Ausbildungsangebote im diesem Bereich